

**INTERPELLATION** von Melanie Berner (AL, Zürich), Jasmin Pokerschnig (Grüne, Zürich)

betreffend Besorgniserregende Betreuungssituation im MNA-Zentrum Lilienberg

Aufgrund von Medienbeiträgen des Tages-Anzeigers, der Online-Zeitschrift Das Lamm und des SRF vom 03.06.2022 sowie nach Kritik von unterschiedlich Involvierten, hat das Kantonale Sozialamt als Aufsichtsinstanz über das MNA-Zentrum Lilienberg am 30.05.2022 eine ausserordentliche Betriebsüberprüfung in Auftrag gegeben.

Am 04.10.2022 veröffentlichte das Kantonale Sozialamt den Bericht der Firma Schiess zur ausserordentlichen Betriebsprüfung. Zusammenfassend teilt der Bericht fettgedruckt mit: «Die soziale und pädagogische Betreuungssituation im MNA-Zentrum Lilienberg ist besorgniserregend». Es wurden darin sämtliche Vorwürfe der Medienbeiträge bestätigt: zu wenig Betreuungspersonen und zu viele Jugendliche auf engem Raum. Die Firma Schiess empfiehlt, so wie wir es im dringlichen Postulat 196/2022 gefordert haben, den Betreuungsschlüssel massiv anzuheben. Als Orientierungsgrösse bieten sich die Bedingungen für die Bewilligung der Kinder- und Jugendheime im Kanton Zürich an.

Bereits in den Aufsichtsberichten der Firma Schiess 2019 und 2021 wurde festgehalten, dass die Liegenschaft Lilienberg für die Unterbringung von rund 90 Jugendlichen nicht geeignet sei. Schon vor drei Jahren wusste demnach das Kantonale Sozialamt, dass in dieser Liegenschaft maximal 40 bis 45 Jugendliche angemessen untergebracht werden können. Nichtsdestotrotz wohnen seit Mitte 2021 konstant 90 Jugendliche dort. Offensichtlich hat das Kantonale Sozialamt seine Aufsichtspflicht gegenüber der AOZ, der Betreiberin des MNA-Zentrum Lilienberg, nicht richtig erfüllt.

In diesem Zusammenhang wird der Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen ersucht:

1. Inwiefern liegt für den Regierungsrat durch die aufgedeckten Missstände am Lilienberg eine Verletzung der Einhaltung der Verpflichtungen der Uno-Kinderrechtskonvention vor?
2. Die Missstände waren sowohl für die Asylorganisation AOZ wie auch für das KSO seit 2019 und erst recht ab 2021 klar erkennbar. Trotzdem wurde nichts unternommen. Was hinderte den Regierungsrat daran, im Jahr 2021 deutliche Verbesserungen im Lilienberg herbeizuführen? Weshalb ist erst jetzt geplant, weniger Jugendliche im Lilienberg unterzubringen und weitere Wohngruppen zu eröffnen?
3. Im Frühling 2023 wird die Betreuung für den MNA-Bereich neu ausgeschrieben. Käme allenfalls auch eine Abkehr vom Submissionsverfahren in Frage, damit in diesem sensiblen Bereich eine ausreichende, fachlich kompetente Betreuung garantiert werden kann und mit der der UNO-Kinderrechtskonvention entsprochen werden kann? Wenn nein, weshalb nicht?
4. Weshalb ist der Kanton nicht bereit nach diesem desaströsen Bericht die Kosten für die sofort dringend benötigten Sozialpädagoginnen und -pädagogen und zur Verbesserung der Infrastruktur zu übernehmen?

Melanie Berner  
Jasmin Pokerschnig

M. Bischoff  
K. Fehr Thoma  
F. Heer  
F. Meier  
T. Schweizer  
W. Willi

B. Bloch  
T. Forrer  
D. Heierli  
G. Petri  
J. Stofer  
N. Wyss

J. Croci  
D. Galeuchet  
M. Kampus  
S. Rigoni  
K. Stutz

U. Dietschi  
E. Häusler  
S. L'Orange Seigo  
M. Sahli  
B. Walder